

Tanzknigge – die sieben goldenen Regeln des Tanzens:

1. Auch wenn einmal der vorgezählte Takt nicht mit der Musik übereinstimmt oder die abgespielte Musik nicht zum vorgesehenen Tanz passen will, hat die Tanzlehrerin immer Recht. **Daher die goldene Regel Nr. 1:**

Die Tanzschüler lächeln und versuchen in jedem Fall nachzumachen, was die die Tanzlehrerin von ihnen möchte – auch wenn sie dabei verzweifeln.

Wer belegen kann, dass die Tanzlehrerin falsch lag, erhält den Motz-Oscar und ist gebeten, die Tanzlehrerin für eine Abendlektion abzulösen.

2. Der Mann führt, die Frau lässt sich führen – das ist im Leben manchmal und im Tanzen immer so. **Daher die goldene Regel Nr. 2:**

Die Frau lächelt bei Takt- oder Schrittfehlern des Mannes freundlich und nett und versucht, alle Fehler so gut wie möglich nachzumachen. Kritik wird allenfalls in Frageform und höchstens flüsternd vorgebracht.

Frauen, die mit dieser Regel Mühe haben, lernen den Männerschritt und suchen sich einen Tanzpartner, der Freude daran hat, sich dem Frauenschritt zu widmen.

3. Es gehört zu den Geboten der Höflichkeit, mit dem Tanzpartner oder der Tanzpartnerin deutlich zu sprechen. Worte wie „Löli“ und „Dubel“ werden zu häufig ganz oder teilweise verschluckt und sind so nur schwer verständlich. **Das ergibt die goldene Regeln Nr. 3:**

Bei Verwendung von Fluchwörtern deutlich sprechen, bei Schimpffiraden auf einen langsamen Wortfluss achten.

Wer zu undeutlichem oder zu schnellem Sprechen neigt, sollte in jedem Fall auf Fluchwörter und Schimpffiraden verzichten.

4. Beim Gesellschaftstanz während einer Tanzparty oder in einer Discothek holt sich der Mann die Frau und hat dann zwei bis drei Minuten Zeit, sich ihr gegenüber intelligent, witzig und charmant zu geben und gleichzeitig zu zeigen, wie taktvoll und sportlich er ist. Dann ist seine Chance vertan und ein anderer hat die gleiche Möglichkeit.

Daraus ergibt sich die goldene Regel Nr. 4:

Am Ende eines Tanzes wird die Frau an ihren Platz geführt und dort deponiert, damit sie mit jemand anderem den nächsten Tanz absolvieren kann.

Wer sich dieser Regel nicht unterziehen möchte, investiert stattdessen viel Zeit und Geld in eine feste Tanzpartnerin, indem er sich verheiratet oder seine Partnerin zumindest regelmässig trifft. So erkaufte er sich das Recht, immer neben ihr stehen bleiben zu dürfen. Deshalb muss er sie nicht mehr an den Platz begleiten und muss auch nicht freundlich und charmant bleiben.

5. Unter mehreren Paaren, die nebeneinander in einem Raum tanzen, finden sich leider immer wieder Tanzanarchisten, Geistertänzer und Tanzparkettraser, die keine Rücksicht auf die anderen Tanzpaare nehmen. Im Umgang mit solchen Tänzern **gilt die goldene Regel Nr. 5:**

Um sich beim Tanz den selber benötigten Platz zu sichern, stellt man die Ellbogen diskret nach aussen, dreht sich beschleunigt im Kreis und tanzt immer in jene Richtung, aus der die anderen Tanzpaare entgegenkommen.

Wer befürchtet, so das Tanzvergnügen der anderen zu stören, verlässt das Tanzparkett unter Schimpfen und Fluchen, wobei die goldene Regel Nr. 3 stets eingehalten werden sollte.

6. Tanzen ist körperliche Anstrengung und daher grundsätzlich mit Schwitzen verbunden, weshalb Körpergeruch während einer Tanzstunde nicht zu vermeiden ist. **Daher gilt die goldene Regel Nr. 6:**

Das Tanzen beginnt man geduscht und sauber, mit guter Laune, die sich in einem freudigen Lächeln zeigt.

Wer schon am Anfang eines Kurses von weitem mit der Nase zu erkennen ist, wird gelegentlich von der Tanzlehrerin für den Gülleloch-Oscar vorgeschlagen. Wer vergisst, mit guter Laune zu lächeln, dem darf der Tanzpartner oder die Tanzpartnerin freundlich grinsend einen Tritt ins Schienbein verpassen.

7. Beim Tanzen mit einem Partner oder einer Partnerin ergeben sich fast zwingend Unstimmigkeiten im Zusammenhang mit dem Takt oder dem Ablauf von Figuren. Diese Unstimmigkeiten können zu verbalen und spontanen körperlichen Auseinandersetzungen führen. **Dabei gilt die goldene Regel Nr. 7:**

Verbale Angriffe auf den Partner sind laut und für alle hörbar vorzutragen. Blaue Flecken als Folge von Tritten sind mit einem deutlichen „Autsch“ zu quittieren.

Es ist wichtig, dass die übrigen Tanzpaare in die Meinungsverschiedenheiten einbezogen werden und jede einzelne Eskalationsstufe nachvollziehen können. Daher werden Tanzpaare, die während des Kurses nur flüsternd miteinander streiten, zur Teilnahme an einem Aggressionsaufbaukurs verpflichtet oder als Vorzeigetänzer für schwierige Figuren aufgeboden.